

# Die Einstellungen Jugendlicher und junger Erwachsener zu Europa und zur EU



**MONIQUE LANDBERG**  
Dr., wiss. Mitarbeiterin am  
Institut für Psychologie der  
Universität Jena

**Der Brexit ist eingeläutet, die Folgen der Finanzkrise noch nicht überstanden und der Umgang mit Flüchtlingen sowie eine anhaltend hohe Jugendarbeitslosigkeit in einigen Mitgliedstaaten verlangen die Einigkeit der Europäischen Union mehr denn je. Doch die EU steckt in einer Krise und ihr Ansehen ist derzeit nicht sehr positiv. Vor diesem Hintergrund werden im Beitrag die Einstellungen Jugendlicher und junger Erwachsener aus acht europäischen Ländern zur EU untersucht. Dabei stehen vor allem die Themen Jugendarbeitslosigkeit und Flüchtlinge im Mittelpunkt. Abschließend werden Einstellungen und Engagement deutscher Jugendlicher und junger Erwachsener sowie mögliche Einflussfaktoren darauf genauer betrachtet.**

## Politisches Interesse und Einstellungen zu Europa

Betrachtet man die Entwicklungen, die die 17. Shell-Jugendstudie skizziert, so wächst das Interesse an Politik bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen zwölf und 25 Jahren wieder. Waren im Jahr 2002 34 Prozent der 15- bis 24-Jährigen politisch interessiert, so waren es im Jahr 2015 46 Prozent (vgl. SCHNEEKLOTH 2015, S. 158). Auch die sogenannte SINUS-Studie (vgl. CALMBACH u. a. 2016) identifiziert Typen von Jugendlichen, die politisches Interesse zeigen. So bewerten z. B. sozialökologisch orientierte Jugendliche Umweltschutz und Demokratie als wichtige Themen. Sie engagieren sich in der Schule oder in Sozialprojekten. Spielt dabei auch Europa eine Rolle?

Die EU und ihre Institutionen werden oft kritisiert, weil sie als ineffizient und zu weit entfernt von ihren Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden. Herrscht diese Meinung auch bei jungen Menschen vor? Fühlen sich junge Menschen mit Europa verbunden? Dieser Frage nachzugehen, ist insofern von Interesse, als Jugendliche und junge Erwachsene künftig Europa mitgestalten werden.

Die Ergebnisse der 17. Shell-Jugendstudie belegen, dass die junge Generation die europäische Gemeinschaft grundsätzlich schätzt (vgl. GENSIKKE/ALBERT 2015). Analysen auf der Basis von Umfragedaten aus verschiedenen europäischen Forschungsprojekten von SEREK/NOACK/JUGERT (2017) zeigen jedoch Unterschiede auf. So wird die Haltung junger Menschen zu Europa sowie den EU-Institutionen stark durch den sozioökonomischen Status geprägt. Demnach sind junge Menschen mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status generell weniger politisch aktiv, gehen seltener wählen, sind weniger ehrenamtlich engagiert und nehmen in einem geringeren Ausmaß an

Aktivitäten teil, bei denen sie Menschen aus anderen europäischen Ländern treffen könnten. Gründe sind zum einen, dass sie generell weniger Möglichkeiten wahrnehmen, sich zu engagieren, und zum anderen auch weniger an Politik interessiert sind (vgl. ebd.). Auch hinsichtlich Geschlecht und Alter zeigen sich Unterschiede beim Interesse an Politik und beim Engagement in politischen Parteien. So weisen Frauen niedrigere Werte als Männer auf. Weiterhin nimmt das Vertrauen in europäische Institutionen vom Jugendalter zum jungen Erwachsenenalter ab (vgl. SEREK/NOACK/JUGERT 2017).

## Annäherung durch Austausch?

Die junge Generation ist in einem sicheren und vereinten Europa ohne Grenzen und Kriege aufgewachsen. Viele Jugendliche und junge Erwachsene nutzen Austauschprogramme wie Erasmus+, um das Leben und Arbeiten im europäischen Ausland kennenzulernen. Die Tendenz bei den Teilnehmerzahlen ist steigend (vgl. European Commission 2015). Allerdings werden nicht alle europäischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gleichermaßen von der europäischen Jugendpolitik oder den Austauschprogrammen erreicht (vgl. BESSANT/WATTS 2014; BRANDTNER/WISSER 2016). So nutzen vor allem Studierende die Austauschmöglichkeiten innerhalb Europas (vgl. European Commission 2015). Dabei nimmt die persönliche Offenheit durch Auslandsaufenthalte bei den Studierenden zu (vgl. ZIMMERMANN/NEYER 2013). Im Sinne der Kontakthypothese von ALLPORT (1954) werden durch Kontakte Vorurteile abgebaut (vgl. PETTIGREW/TROPP 2006). Daher kann durch Begegnung ein Gefühl der Gemeinschaft entstehen oder gestärkt werden.

Um mehr über die Einstellungen junger Menschen zu erfahren, werden im Folgenden die Daten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus acht europäischen Ländern analysiert und erste Ergebnisse hinsichtlich ihrer Identifikation mit Europa, der eingeschätzten Verantwortlichkeiten der EU in Bezug auf die aktuellen Themen Flüchtlinge und Jugendarbeitslosigkeit sowie hinsichtlich ausgewählter Unterschiede zwischen Ländern und Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen dargestellt.

### CATCH-EyoU – Datenbasis und Methode

Im Forschungsprojekt »CATCH-EyoU – Constructing AcTive CitizensHip with European Youth: Policies, Practices, Chal-

lenges and Solutions«, das im Rahmen des EU Framework Programme for Research and Innovation Horizon 2020 gefördert wurde, wurden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen Oktober 2016 und März 2017 in Griechenland, Schweden, Italien, Portugal, Tschechien, Großbritannien, Estland und Deutschland zu ihren Sichtweisen und Meinungen zu Europa, Gesellschaft und Politik befragt. Die Stichprobe umfasst 10.122 junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren (Durchschnittsalter: 19,63 Jahre; 59,7% weiblich und 40,3% männlich). Mit Blick auf die im Folgenden vorgestellten ersten Ergebnisse gibt die Tabelle einen Überblick über die in der Studie verwendeten Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Tabelle  
Verwendete Skalen mit Items und Kennwerten

Verwendete Skalen	Items	Kennwerte	Länder
Identifikation mit Europa (angelehnt an CROCETTI u. a. 2010)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich empfinde eine starke Verbundenheit mit Europa.</li> <li>• Ich bin stolz, Europäer/-in zu sein.</li> <li>• Europäer/-in zu sein, gibt mir Selbstvertrauen.</li> </ul> <i>Antwortmöglichkeiten von (1) stimme nicht zu, stimme eher nicht zu, weder noch, stimme eher zu, bis (5) stimme zu</i>	$\alpha = ,82$	Griechenland, Schweden, Italien, Portugal, Tschechien, Großbritannien, Estland und Deutschland
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angesichts der Probleme mit Jugendarbeitslosigkeit in den Mitgliedsländern der EU... ... hat die EU die Verantwortung, die Situation zu beeinflussen. ... handelt die EU derzeit in der richtigen Weise.</li> <li>• Angesichts der gestiegenen Anzahl von Flüchtlingen aus Krisengebieten, die in die EU kommen, ... ... hat die EU die Verantwortung, die Situation zu beeinflussen. ... handelt die EU derzeit in der richtigen Weise.</li> </ul>	–	Griechenland, Schweden, Italien, Portugal, Tschechien, Großbritannien, Estland und Deutschland
		$\alpha = ,80$	nur Deutschland
Politisches Interesse (angelehnt an AMNÅ u. a. 2010)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie interessiert bist du an Politik?</li> <li>• Wie interessiert bist du an dem Geschehen in der Gesellschaft?</li> <li>• Wie interessiert bist du an Themen in Bezug auf die EU?</li> <li>• Wie interessiert bist du an nationaler Politik?</li> </ul> <i>Antwortmöglichkeiten von (1) überhaupt nicht interessiert, kaum interessiert, etwas interessiert, sehr interessiert bis (5) extrem interessiert</i>	$\alpha = ,88$	Deutschland
Politisches Engagement (angelehnt an BARETT/ZANI 2015)	18 Items, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• An einer Unterschriftensammlung beteiligt</li> <li>• An einer Demonstration oder einem Streik teilgenommen</li> <li>• Bestimmte Produkte gekauft oder nicht gekauft aus politischen, ethischen oder Umweltgründen</li> <li>• Ein T-Shirt, einen Anstecker oder ein ähnliches Zeichen mit einer politischen Botschaft getragen</li> <li>• Freiwillig für eine soziale Sache gearbeitet (Kinder, alte Menschen, Flüchtlinge, andere bedürftige Menschen/ Jugendorganisation)</li> </ul> <i>Antwortmöglichkeiten von (1) nein, selten, manchmal, oft bis (5) sehr oft</i>	$\alpha = ,85$	Deutschland
Familieneinkommen	Reicht das Geld deiner/Ihrer Familie für alles, was die Familie benötigt? <i>Antwortmöglichkeiten von (1) überhaupt nicht, teilweise, größtenteils bis (4) völlig</i>	–	Deutschland

## Perspektiven europäischer Jugendlicher und junger Erwachsener

Insgesamt weisen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen acht Ländern eine moderat positive Identifikation mit Europa auf. Es zeigt sich, dass die Mittelwerte der deutschen Stichprobe ( $M = 3,41$ ) nahe bei den Mittelwerten der gesamten Stichprobe ( $M = 3,43$ ) liegen. Schaut man sich die Werte auf der Ebene einzelner Länder im Vergleich an, dann weisen griechische Jugendliche und junge Erwachsene die niedrigste Identifikation mit Europa auf ( $M = 3,09$ ) und junge Portugiesen die höchste ( $M = 3,64$ ). Bezogen auf die Themen Flüchtlinge und Jugendarbeitslosigkeit zeigt sich, dass Jugendliche und junge Erwachsene die EU hier in der Verantwortung sehen. Gleichzeitig meinen sie aber auch, dass die EU noch nicht angemessen handelt, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Griechische Jugendliche und junge Erwachsene finden am ehesten, dass die EU die Verantwortung hat, etwas gegen Jugendarbeitslosigkeit zu unternehmen ( $M = 4,34$ ). Gleichzeitig ist die griechische Jugend ( $M = 2,55$ ) neben der italienischen ( $M = 2,52$ ) am wenigsten einverstanden mit dem derzeitigen Verhalten der EU (vgl. Abb. 1).

Ähnlich liegen die Einschätzungen beim Thema Flüchtlinge, wobei hier die Diskrepanz zwischen »verantwortlich sein« und »das Richtige tun« noch deutlicher ausfällt. Viele Jugendliche und junge Erwachsene sind nicht zufrieden mit der EU in Bezug auf den Umgang mit Flüchtlingen (vgl. Abb. 2) und sehen die EU in der Verantwortung, die Situation zu beeinflussen. Am wenigsten sind italienische Jugendliche und junge Erwachsene der Meinung, dass die EU das Richtige in Bezug auf die Flüchtlingssituation unternimmt ( $M = 2,04$ ).

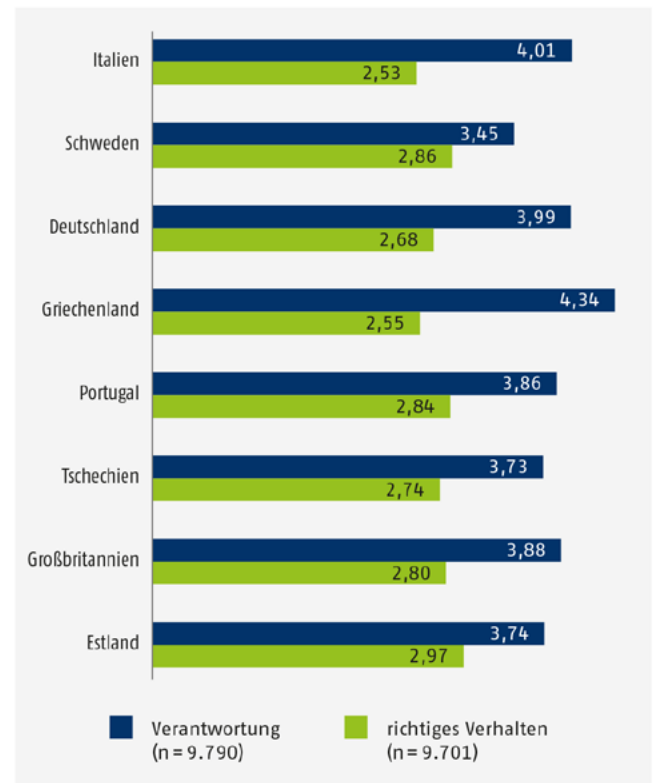
## Sichtweisen deutscher Jugendlicher und junger Erwachsener

Im Folgenden sollen Einstellungen und Engagement der deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingehender betrachtet werden. Dazu wurden Korrelationen sowie t-Tests berechnet, um mögliche Zusammenhänge zwischen einer Identifikation mit Europa und politischem Interesse sowie Engagement aufzuzeigen und Gruppenunterschiede beispielsweise zwischen Männern und Frauen zu testen.

Es zeigte sich, dass eine höhere Identifikation mit Europa mit einem stärkeren politischen Interesse ( $r(1.077) = ,16$ ;  $p < ,001$ ) einherging. Kein signifikanter Zusammenhang konnte indes zwischen der Identifikation mit Europa und dem politischen Engagement der Befragten festgestellt werden.

Abbildung 1

Verantwortung und Handeln der EU beim Thema Jugendarbeitslosigkeit



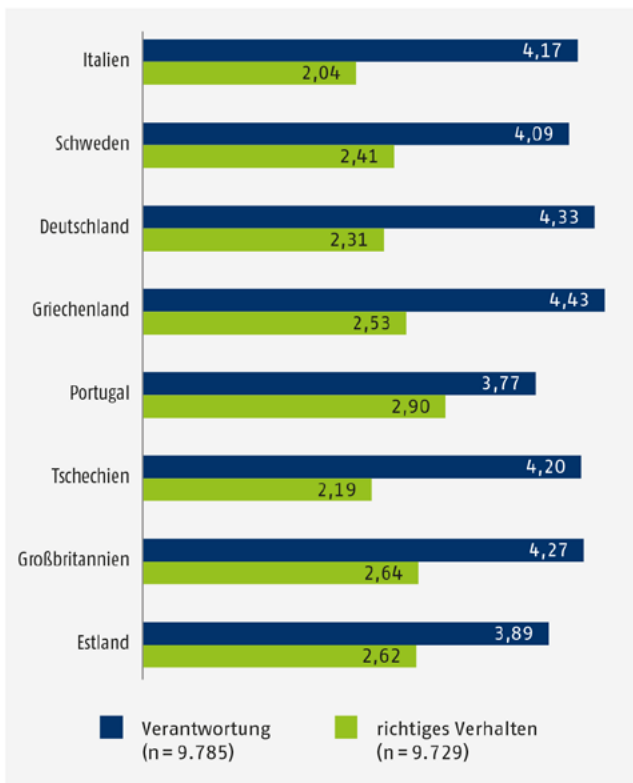
Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 5

## Auslandserfahrung macht einen Unterschied

Da gemäß der Kontakthypothese von ALLPORT (s. o.) vermutet werden kann, dass eigene Erfahrungen im europäischen Ausland die Einstellungen und das Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen beeinflussen, wurden sie danach befragt, wie viele europäische Länder sie für länger als zwei Wochen besucht haben. Der Mittelwert liegt bei 2,72. Miteinander verglichen wurden nun die beiden Gruppen von Jugendlichen, die 2,72 oder mehr bzw. weniger Länder angaben. In der Gruppe mit mehr Auslandserfahrungen zeigte sich eine höhere europäische Identifikation ( $M = 3,71$ ) als in der Gruppe ohne oder mit weniger Auslandsaufenthalten ( $M = 3,35$ ). Auch wenn die Unterschiede nicht so groß erscheinen, waren sie doch hoch signifikant ( $p < ,001$ ). Auch das politische Interesse war in der Gruppe mit mehr Auslandsaufenthalten höher ( $M = 3,42$ ) als in der Gruppe mit weniger Aufenthalten ( $M = 3,16$ ,  $p < ,01$ ). Ein ähnliches Muster zeigte sich für das Engagement ( $M = 1,78$  vs.  $M = 1,60$ ,  $p < ,001$ ). Mehr Auslandserfahrungen sind also mit einer stärkeren europäischen Identifikation, höherem politischem Interesse sowie mehr politischem Engagement verbunden.

Abbildung 2

## Verantwortung und Handeln der EU beim Thema Flüchtlinge



Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 5

## Weitere Gruppenunterschiede

Keinen signifikanten Unterschied hinsichtlich »europäischer Identifikation«, »politischem Interesse« und »politischem Engagement« konnte zwischen jungen Männern und Frauen festgestellt werden. Jedoch steigt mit zunehmendem Alter ihre Identifikation mit Europa ( $r(1.142) = ,11$ ;  $p < ,001$ ). In die gleiche Richtung weisen der Zusammenhang mit politischem Interesse sowie mit dem politischen Engagement. Je älter die Befragten, desto ausgeprägter das Interesse ( $r(1.069) = ,29$ ) und desto höher das Engagement ( $r(1.106) = ,19$ ). Beide Werte waren hoch signifikant (jew.  $p < ,001$ ). Der sozioökonomische Status, gemessen am Familieneinkommen, spielte dabei keine statistisch signifikante Rolle.

## Mehr Austausch – für alle!

Europa steht auf dem Prüfstand. Mit Blick auf die Zukunft ist es wichtig zu wissen, wie junge Menschen der EU und Europa gegenüberstehen und wie sehr sie die EU auch in der Verantwortung sehen, bei aktuellen Themen aktiv zu werden. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass junge Menschen die EU sehr wohl in der Verantwortung sehen, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen. Allerdings sind

sie mit dem Handeln der EU zur Lösung dieser Probleme nicht zufrieden. Politisches Interesse und Engagement der jungen Menschen wachsen mit zunehmenden Alter und sind ausgeprägter, wenn mehr Erfahrungen im Ausland gesammelt wurden. Diese Erfahrungen und Kontakte spielen eine durchaus wichtige Rolle, um junge Menschen für Europa zu begeistern. Damit kann ein Zusammenwachsen der jungen Generation in Europa gefördert werden und sie darin gestärkt werden, eine gemeinsame europäische Idee weiterzuentwickeln. Durch Begegnungen und das Erkennen von Zusammenhängen können junge Erwachsene auch in (europäische) Politik und Mitbestimmung eingebunden werden. Dabei sollten noch mehr Jugendliche und junge Erwachsene aus allen europäischen Ländern, vor allem auch unabhängig von ihrem Ausbildungsweg, die Möglichkeit erhalten, andere europäische Länder und ihre Menschen kennenzulernen. ◀

## Literatur

- ALLPORT, G. W.: The nature of prejudice. Cambridge 1954
- AMNÅ, E. u.a.: Codebook: The Political Socialization Program. Örebro 2010
- BARRETT, M.; ZANI, B.: Political and Civic Engagement. Multidisciplinary Perspectives. New York 2015
- BESSANT, J.; WATTS, R.: »Cruel optimism«: A southern theory perspective on the European Union's Youth Strategy, 2008–2012. In: International Journal of Adolescence and Youth, 2014, S. 125–140
- BRANDTNER, H.; WISSER, U.: Grenzüberschreitungen. Europäische Mobilitätsangebote für sozial benachteiligte junge Menschen. Bonn 2016
- CALMBACH, M. u.a.: Wie ticken Jugendliche 2016? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Wiesbaden 2016
- CROCETTI, E. u.a.: The Utrecht-Management of Identity Commitments Scale (U-MICS). In: European Journal of Psychological Assessment 26 (2010) 3, S. 172–186
- EUROPEAN COMMISSION: Erasmus. Facts, Figures & Trends. Unit B1 »Higher education«, Directorate-General for Education and Culture. Brüssel 2015
- GENSICKE, T.; ALBERT, M.: Die Welt und Deutschland – Deutschland und die Welt. In: ALBERT, M.; HURRELMANN, K.; QUENZEL, G.: 17. Shell Jugendstudie. Jugend 2015. Frankfurt/M. 2015, S. 201–235
- PETTIGREW, T. F.; TROPP, L. R.: A meta-analytic test of intergroup contact theory. In: Journal of Personality and Social Psychology 90 (2006), S. 751–783
- SCHNEEKLOTH, U.: Jugend und Politik: Zwischen positivem Gesellschaftsbild und anhaltender Politikverdrossenheit. In: ALBERT, M.; HURRELMANN, K.; QUENZEL, G.: 17. Shell Jugendstudie. Jugend 2015. Frankfurt/M. 2015, S. 153–200
- SEREK, J.; NOACK, P.; JUGERT, P.: Focusing on inequalities in youth active citizenship: Findings from large European surveys. Catch EyeU Blue Paper 2017 – URL: [www.catcheyou.eu/the-project/publications/wp4bp/](http://www.catcheyou.eu/the-project/publications/wp4bp/) (Stand: 02.06.2017)
- ZIMMERMANN, J.; NEYER, F. J.: Do we become a different person when hitting the road? Personality development of Sojourners. Journal of Personality and Social Psychology 105 (2013), S. 515–530